

1. BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (DE)

**Abschlussprüfung im staatlich anerkannten Ausbildungsberuf
Verfahrensmechaniker/Verfahrensmechanikerin in der Steine- und Erdenindustrie -
Fachrichtung Kalksandsteine oder Porenbeton**

2. ÜBERSETZTE BEZEICHNUNG DES ZEUGNISSES (..)

Diese Übersetzung besitzt keinen Rechtsstatus

3. PROFIL DER BERUFLICHEN HANDLUNGSFÄHIGKEIT

- Überwachen, Steuern und Regeln von Fertigungsanlagen
- Durchführen von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Instandhalten der Betriebseinrichtungen
- Überwachen der Feststoffverwiegung, der Zugabe von Wasser und den Mischvorgang zur Herstellung der Kalksandstein- oder Porenbetonmischungen
- Bedienen und Warten von Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Bewehrungen einschließlich den Auftrag von Korrosionsschutz
- Überwachen gegebenenfalls das lagegerechten Einbringen der Bewehrungen in die Formen bei der Formgebung von Porenbetonzeugnissen
- Überwachen von Einfüll- sowie Abbinde- und Treibvorgängen
- Überwachen des Schneidvorgangs von Platten und Profilen
- Durchführen von Kontrolle und Kennzeichnung der geschnittenen Artikel
- Überwachen des Preßvorgangs für die Erzeugung von Kalksandsteinen bei der Formgebung von Kalksandsteinen
- Durchführen von Kontrolle und Kennzeichnung der Erzeugnisse
- Bedienen und Überwachen der Dampfhärtung in Autoklaven (nur mit Zusatzausbildung zum Kesselwärter)
- Einrichten und Überwachen von Nachbearbeitungs- und Weiterbearbeitungsmaschinen und Verkleben und Teilmontieren des Porenbetons zu großformatigen Elementen, Durchführen von betrieblichen Reinigungs- und Wartungsarbeiten auf Kontrollgängen
- gegebenenfalls Verbinden von Kalksandsteinen und Bewehrungen mit Mörtel zu bewehrten Kalksandsteinelementen
- Endkontrollieren, Ssortieren, Lagern und Palettieren/Verpacken der Erzeugnisse

4. BERUFLICHE TÄTIGKEITSFELDER

Verfahrensmechaniker/innen in der Steine- und Erdenindustrie der Fachrichtung Kalksandsteine oder Porenbeton arbeiten vor allem in Kalksandstein- oder Porenbetonwerken.

(*) Erläuterung

Dieses Dokument wurde entwickelt, um zusätzliche Informationen über einzelne Zeugnisse zu liefern. Es besitzt selbst keinen Rechtsstatus. Die vorliegende Erläuterung bezieht sich auf die Entschlüsseungen 93/C 49/01 des Rates vom 3. Dezember 1992 zur Transparenz auf dem Gebiet der Qualifikationen und 96/C 224/04 vom 15. Juli 1996 zur Transparenz auf dem Gebiet der Ausbildungs- und Befähigungsnachweise, sowie auf die Empfehlung 2001/613/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10 Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Thema Transparenz finden Sie unter: www.cedefop.eu.int/transparency

5. AMTLICHE GRUNDLAGE DES ZEUGNISSES

Bezeichnung und Status der ausstellenden Stelle Industrie- und Handelskammer	Name und Status der nationalen/regionalen Behörde, die für die Beglaubigung/Anerkennung des Abschlusszeugnisses zuständig ist Industrie- und Handelskammer
Niveau des Zeugnisses (national oder international) ISCED 3B	Bewertungsskala / Bestehensregeln 100-92 Punkte = 1 = sehr gut 91 - 81 Punkte = 2 = gut 80 - 67 Punkte = 3 = befriedigend 66 - 50 Punkte = 4 = ausreichend 49 - 30 Punkte = 5 = mangelhaft 29 - 0 Punkte = 6 = ungenügend Zum Bestehen der Prüfung sind insgesamt mindestens ausreichende Leistungen (50 Punkte) erforderlich.
Zugang zur nächsten Ausbildungsstufe Industriemeister/-in - Betonsteinindustrie	Internationale Abkommen Auf dem Gebiet der beruflichen Bildung bestehen auf der Basis bilateraler Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich sowie Österreich Gemeinsame Erklärungen über die Vergleichbarkeit von Abschlüssen in den jeweiligen Berufsbildungssystemen.
Rechtsgrundlage Verordnung über die Berufsausbildung zum Verfahrensmechaniker/ zur Verfahrensmechanikerin in der Steine- und Erdenindustrie vom 09.02.2004 (BGBl. I S. 180) sowie Rahmenlehrplan für die Berufsschule (Beschluss der KMK vom 21.11.1996), (BAnz. Nr 191a vom 14.10.1997)	

6. OFFIZIELL ANERKANNTE WEGE ZUR ERLANGUNG DES ZEUGNISSES

Abschlussprüfung bei der zuständigen Stelle:

1. nach Absolvieren einer dualen Ausbildung in Betrieb und Schule (Regelfall)
2. nach beruflicher Umschulung für einen anerkannten Ausbildungsberuf
3. durch Externenprüfung für Berufstätige ohne Berufsausbildung oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Berufsbildungseinrichtungen ausgebildet worden sind

Zusätzliche Informationen

Zugang: Zugangsberechtigungen sind gesetzlich nicht geregelt; in der Regel nach Erfüllung der allgemein bildenden Schule (neun bzw. zehn Jahre).

Ausbildungsdauer: 3 Jahre.

Ausbildung im „Dualen System“:

Die in einem Ausbildungsberuf vermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) orientieren sich an den für Arbeits- und Geschäftsprozessen typischen Anforderungen und bereiten auf eine konkrete Berufstätigkeit vor. Die **Ausbildung erfolgt in Betrieb und Schule:** Im Betrieb erwerben die Auszubildenden praxisbezogene Kompetenzen im realen Arbeitsumfeld. An einem bis zwei Tagen pro Woche absolvieren die Auszubildenden die Berufsschule, in der allgemeine und berufliche Lerninhalte verzahnt zum Ausbildungsberuf vermittelt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.berufenet.arbeitsagentur.de

Nationales Europass-Center

www.europass-info.de